NEWSLETTER 01/2013

+++ Jahrestagung 2013 der GfDg + Margarete Jahny und Wolfgang Dyroff zum 90. + DDR-Design bei „Damals war's" im MDR-Fernsehen Herbst 2013 + Neue Bücher bei KOMET zur ostdeutschen Alltagskulturgeschichte + Kalender DDR-Design für 2014 aus Reichenbach im Vogtland + Design-Börse Berlin 2013 im September im Kaufhof am Ostbahnhof + Webseite industrieform-ddr wird überarbeitet +++

GfDg-Jahrestagung: „Design sammeln"

Erfahrungsaustausch national und international zu einem brennenden Thema

Berlin/*g.h.* Mit Fragen, die das institutionelle und private Sammeln sowie wissenschaftliche Erfassen von designhistorischen Artefakten aufwirft, befasste sich am 3. und 4. Mai in Berlin im Bauhaus-Archiv und im Werkbundarchiv – Museum der Dinge die Jahrestagung 2013 (und damit die bereits sechste) der Gesellschaft für Designgeschichte. In der Einladung des Vorstandes dazu hieß es u. a.: „Um Design als Sammlungsgegenstand fassbarer zu machen, müssen die Akteure genauer betrachtet werden. Das private Sammeln ist eine mittlerweile allgemein geläufige, mit großer fachlicher Kompetenz ausgestattete Handlungsoption. Die Sammlungstätigkeit öffentlicher Museen dagegen steht unter dem Druck allumfassender Musealisierung bei zunehmend knapper werdenden öffentlichen Ressourcen. Die unterschiedlichen Sammlungskonzepte von Museen basieren auf dem jeweiligem Selbstverständnis und dem definierten öffentlichen Auftrag und seiner Interpretation. Im Kontext der geplanten Tagung sollen öffentliche Sammlungsbereiche im Vergleich zu Privat- und Firmensammlungen in den Blick genommen werden."
Den Fachvorträgen von 12 Referentinnen und Referenten, darunter Renate Flagmeier vom Werkbundarchiv, Gisela Hahne (Wilkhahn-Archiv), Annemarie Jaeggi (Bauhaus-Archiv), Andreas Ludwig (ehem. Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR, Eisenhüttenstadt), Timo de Rijk (Technische Universität Delft), Jana Scholze (Victoria und Albert Museum London) und Josef Straßer (Die Neue Sammlung, München) waren eine Führung durch das Bauhaus-Archiv Berlin sowie der Besuch des Depots der Sammlung industrielle Gestaltung in Berlin-Spandau vorangegangen. Als ehemalige Designsammlung des DDR-Amtes für industrielle Formgestaltung ist diese bekanntlich nunmehr dem Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschlands in Bonn unterstellt, und der Umgang des Hauses mit dem Fundus der einzigartigen (ost)deutschen Designsammlung, Fotothek und Fachbibliothek sorgt in der Öffentlichkeit besonders der sogenannten neuen Bundesländer immer noch für Irritationen. Diese auszuräumen und zu einer sachgerechten fachlichen Zusammenarbeit zwischen dem Haus der Geschichte und der GfDg zu gelangen, war auch Inhalt der Tagungsdiskussionen sowie der abschließenden GfDg-Mitgliederversammlung am 4. Mai.
Günter Höhne gehörte dem Referentenkreis an mit dem Vortrag „Privat sammeln – öffentlich arbeiten. Die Sammlung Höhne". Das Manuskript kann interessierten Lesern dieses Newsletters gern als PDF gesendet werden.

Margarete Jahny und Wolfgang Dyroff wurden 90

Zwei Pioniere des DDR-Designs blicken auf ein Leben für die gute Form zurück

Schmerlitz/Bremen/*g.h.* Im Mai vollendeten die heute in einem Pflegeheim lebende Keramikerin und Gefäßgestalterin Margarete Jahny und im April der Industrieformgestalter Wolfgang Dyroff, jetzt mit seiner Ehefrau Erna in Bremen lebend und ebenfalls in einem Pflegeheim betreut, ihr neuntes Lebensjahrzehnt. Beider Schaffen würdigte Günter Höhne ausführlich bereits in seinem 2001 erschienenen ersten Bild-Text-Band „Penti, Erika und Bebo Sher – Klassiker des DDR-Designs" sowie im „Lexikon DDR-Design" von 2008. Dort ist zu Margarete Jahny unter anderem festgehalten: *Margarete Jahny entwickelte zwischen 1959 und 1961 u. a. das legendäre Aluminium-Topfsortiment „Vom Herd zum Tisch" und Isolierkannen für den VEB Aluminiumwerk Fischbach sowie Glieder- und Kragenvasenserien aus weißem Porzellan für die Porzellanwerke Lichte und Wallendorf. 1962 schuf sie das überaus erfolgreiche und umfangreich exportierte Lausitzer Glassortiment „Luzern", ausgezeichnet mit einer Goldmedaille für hervorragende Formgebung des Ministeriums für Kultur und zwischen 1963 und 1972 gemeinsam mit Erich Müller die Gastronomie-„Wirtegläser"-Serie,*

das stapelbare Pressglassortiment „Europa“ sowie für die Porzellanwerke Colditz das Gastronomie-Porzellan-Stapelgeschirr „Rationell“.

Über Wolfgang Dyroff, der 1951 sein Formgestalter-Diplom an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar bei Horst Michel machte, anschließend lange dessen Assistent war und danach als Gestalter und wissenschaftlicher Mitarbeiter ans damalige Berliner Institut für industrielle Formgestaltung, später Amt für industrielle Formgestaltung, ging, heißt es: *Trat u. a. hervor Ende der 1950er Jahre durch Großserien-Entwürfe für Tür- und Fensterbeschläge sowie Möbel- und Garderobenbeschläge (dafür 1958 Goldmedaille für hervorragende Formgebung des DDR-Ministeriums für Kultur), in den 1960er Jahren u. a. neben Clauss Dietel, Lutz Rudolph und Erich John gestalterische Mitarbeit am Pkw Wartburg 353, Gestaltung von Handstaubsaugern der Altenburger Marke Omega, verschiedene Metall-Leuchten-Entwürfe, v. a. für die PGH, später VEB Metalldrücker Halle, Entwurf der am weitesten verbreiteten Heimwerker-Handbohrmaschine der DDR, der HBM 250 Multimax aus dem sächsischen VEB Elektrowerkzeuge und Apparate Sebnitz, sowie des bis in die 1980er Jahre DDR-flächendeckend eingesetzten Sonneberger Elektroinstallationssystems System 80.*

Alle guten Wünsche den Jubilaren auch noch einmal per diesem Newsletter!

„Damals war‘s“: MDR-Fernsehen würdigt wieder DDR-Produktkultur

Neue Folgen des „Herrn der Dinge“ im Radebeuler Museum ZEITREISE abgedreht

Leipzig/Radebeul/*g.h.* Seit über drei Jahren ist Günter Höhne als „Der Herr der Dinge“ regelmäßiger Gast in der Sonntagabend-TV-Unterhaltungsfolge des Mitteldeutschen Rundfunks „Damals war’s“, und zwar immer dann, wenn den Stoff der Ratesendung ein Jahr aus der Bestandszeit der DDR liefert. Höhne stellt hier ostdeutsche Produktentwürfe mit Design-Pfiff vor und erzählt deren oftmals hintergründige Geschichten. Anfang Juli wurden im Radebeuler DDR-Museum „Zeitreise“ vier weitere Folgen für die verbleibenden Sendungen 2013 aufgenommen. Ausstrahlungen am 08. 09.; 29. 09.; 24. 11. und 29. 12. 2013 jeweils von 20:15 bis 21:45 Uhr. Und ein Besuch des Museums ist sowieso jederzeit zu empfehlen:
http://www.ddr-museum-dresden.de/

Zwei neue Bücher zu Design und Alltagskultur in der DDR

Zusammenarbeit mit Kölner KOMET Verlag geht weiter

Berlin/Köln/*gh.* Dem in diesem Frühjahr erschienenen Titel *DDR Design. Kultur im Heim* folgt zum Jahresbeginn 2014 das Buch *DDR Design. Arbeit – Freizeit – Ferien*, beide eine Überarbeitung und Neugestaltung des 2006 ebenfalls im KOMET Verlag Köln erschienenen auflagenstarken Groß-Bandes *DDR Design* von Günter Höhne.

Voraussichtlich auch noch Anfang 2014 zu erwarten ist eine soeben für KOMET endredigierte Publikation zum Wohnen in der Platte, die mit rund 200 Fotos, vorwiegend aus dem Fundus von dpa-Zentralbild Berlin, und sachlich wie kritisch und auch ironisch gehaltenen Texten Höhnes 40 Jahre Lebenswirklichkeit in industriell errichteten sozialistischen Wohnquartieren zwischen Greifswald und Erfurt reflektiert. Die Betrachtungen gelten darüber hinaus auch Entwicklungen in den einstigen Neubaugebieten bis in unsere Tage hinein.

Jahreskalender 2014 mit zwölf ostdeutschen Produkt-Schönheiten

Verlag Bild und Heimat Reichenbach erhofft sich großen Zuspruch

Berlin/Reichenbach/*g.h.* Der traditionsreiche ostdeutsche Kunst-, Foto- und Postkartenverlag Bild und Heimat im vogtländischen Reichenbach liefert gegenwärtig einen ersten Jahres-Wandkalender mit Bildern und Informationen zur ostdeutschen Produktkultur der 1950er bis 1980er Jahre aus.

Alle 12 großformatigen Motive sind Farbfotografien, die Günter Höhne in den vergangenen zehn Jahren zum Thema schuf. Der Titel des Kalenders: *DDR-Design 2014 / Wartburg – Werra – Veritas*. Bild und Heimat rechnet auch mit Interesse seitens deutscher Kunstgewerbe- und Design- sowie der zahlreichen DDR-Museen und deren Shops.

Design-Börse Berlin – zum Dritten

Im September gehört eine ganze Etage des ehemaligen Centrum-Warenhauses am Ostbahnhof den Design-Aficionados

Berlin/*g.h.* Das dritte Jahr in Folge veranstaltet das private Unternehmen OLDTHING MÄRKTE in der Hauptstadt eine offene Design-Börse, an der sich jedermann, der Möbel und Produktdesign der letzten hundert Jahre verkaufen will, beteiligen kann. Fanden die beiden ersten Märkte dieser Art im alten Postbahnhof am Ostbahnhof statt, so steht diesmal am 21. und 22. September für jeweils zehn bzw. fünf Stunden die gesamte 4. Etage des Kaufhofs gegenüber dem Ostbahnhof zur Verfügung. Bereits am 20. September können die Ausstellungs- und Verkaufsstände zwischen 17:00 und 20:00 Uhr vorbesichtigt werden, an denen 75 nationale und internationale Anbieter ausgewählte Design-Raritäten und beispielhafte Serienerzeugnisse von 1900 bis zur Gegenwart auf ihre Käufer warten. *„Neben Möbeln, diversen Inneneinrichtungen, Lampen, Keramik, Glas, Schmuck und technischen Geräten – von Art Deco über Bauhaus bis hin zu Exponaten der 50er, 60er und 70er Jahre – präsentieren junge Berliner Designer zeitgenössische Kreationen. Sämtliche Ausstellungsstücke sind liebevoll präsentiert und sofort kaufbar. Ein Café- und Loungebereich mit DJ sorgen fürs Wohlfühlen“*, verheißen die Veranstalter (siehe auch: www.design-boerse-berlin.de).
Anmeldungen für Aussteller sind derzeit noch möglich, war zu erfahren. Günter Höhne ist auf der Design-Börse Berlin auf dem Sonderstand 53 dabei, dessen – nicht verkäufliche – Exponate das Lebenswerk zweier Pioniere des DDR-Designs würdigen, die in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag begingen: der Gefäßgestalterin Margarete Jahny und des Industrieformgestalters Wolfgang Dyroff. Angeboten werden von Höhne aber sein jüngstes Buch *DDR Design. Kultur im Heim* und der *Fotokalender DDR Design 2014 / Wartburg – Werra – Veritas*, außerdem Restexemplare vorangegangener Publikationen und einige wenige Objekte der Designsammlung Höhne, die noch nicht Museen übereignet wurden.

Webseite industrieform-ddr demnächst „under construction“

Neue Software, neues Layout und Funktionsveränderungen in Vorbereitung

Berlin/*g.h.* Nicht nur Wohnungswechsel bei Höhnes, sondern bald auch Tapetenwechsel auf der Webseite zur Geschichte und lebendigen Tradition ostdeutschen Designs: In den kommenden Rest-Sommerwochen überarbeiten die Leipziger Webmasterin und Designerin Tatjana Royal und der Publizist Günter Höhne Erscheinungsbild und Serviceangebote von www.industrieform-ddr.de, um die Nutzerfreundlichkeit, aber auch die Wirtschaftlichkeit der Homepage zu optimieren. Es wird folglich vorübergehend zu Unterbrechungen oder funktionellen Einschränkungen kommen beim Versuch, die Seite zu erreichen. Spätestens im September aber sollte alles wieder funktionieren – noch besser, übersichtlicher und vielfältiger als bisher. Der *Newsletter 02/2013* wird dies vermelden.

Bis dann also – und vielen Dank für Ihr bisheriges Interesse und Ihre Treue!

(Copyright Texte und Fotos: Günter Höhne; Redaktionsschluss: 24. 07. 2013)